

Gedanken zum Zuchtausklang

Nachdem die letzten Jungtiere abgesetzt sind, ist Ruhe im Taubenschlag eingekehrt. Der Sommer neigt sich dem Ende zu und die Zuchtzeit ist vorbei. Die Tage werden auch schon merklich kürzer und die Tauben sitzen in ihrem struppigen Gefieder auf den Sitzplätzen. Aus der Ruhe erhalten sie neue Kraft, die sie zunächst einmal nach den zehrenden Strapazen der Aufzucht brauchen, um die nicht geringen Anforderungen an die große Mauser ohne Schwierigkeiten überwinden zu können. Doch Ruhe alleine ist dafür nicht ausreichend. Der Züchter sollte der Taube aufgrund der Anstrengungen und beschwerlichen Hauptmauser mancherlei Hilfen geben. Sauberkeit und Abwechslung bei der täglichen Fütterung sind bei der Volierenhaltung besonders wichtig. Alle Maßnahmen, die wir jetzt treffen dienen dazu, für die Ausstellungssaison und nächste Zuchtperiode rechtzeitig gerüstet zu sein. Dazu gehört auch die richtige Auslese. Die Dinge, die von besonderer Bedeutung sind, müssen dabei genau überlegt und vorbereitet werden. Dies ist wichtig und die Basis für eine vernünftig betriebene Taubenzucht. So ist neben sämtlichen Rassemerkmalen ebenso der Zuchtfreudigkeit der Taube besondere Beachtung zu schenken. Diese Verantwortung und das Bestreben eine vitale Zucht aufzubauen, sollte jedem Züchter bewusst und dessen Zielsetzung sein. Nur durch ein „Miteinander“ unter den Züchtern, einem partnerschaftlichen, freundschaftlichen Umgang, sind auf längere Zeit gute und beständige Zuchterfolge zu erreichen.

Vorbeugende Maßnahmen vor Zuchtbeginn

Um Krankheiten in den Taubenbeständen gar nicht aufkommen zu lassen, ist es sinnvoll regelmäßig dafür vorzubeugen. Besonders vor Zuchtbeginn haben solche Maßnahmen großen Nutzen, da die Tiere während der Zucht doch großer Ansteckungsgefahr unterliegen. Außerdem schützen wir auf diese Weise die besonders gefährdeten Jungtiere, da die Krankheitserreger zumeist von den Alttieren übertragen werden. Man sollte den Tauben aber nicht unbedacht alles zumuten oder verabreichen, was im Handel an Kuren angeboten wird. Jede Kur stellt eine große Anforderung an den Organismus unserer Tauben, und „zuviel“ könnte genau das Gegenteil bewirken. Daher sollte meiner Meinung nach nur das durchgeführt werden, was unbedingt erforderlich ist. Ich führe Kuren gegen den gelben Knopf, Kokzidose und Kropfschleimhautentzündung als meiner Meinung nach notwendige Maßnahmen durch. Wenn möglich, wäre auch eine Kotuntersuchung angerbracht, um eine möglicherweise erforderliche Wurmkur durchzuführen. Diese Maßnahmen finden vor der Verpaarung und Eiablage statt und müssen mindestens 3 – 4 Tage vor dem Schlupf der Jungen abgeschlossen sein. Sind insbesondere Jungtiere vorhanden, die bereits Kropfbrei bekommen, müssen die Kuren beendet sein. Wer beispielsweise so vorgebeugt hat, wird kaum Rückschläge bei der Zucht und viel Freude an der Nachzucht haben.

Gez. Werner Greiert